

Österreichisches Religionspädagogisches Forum 26 (1/2018)

Wie plural muss/soll religiöses Lernen in Bildungseinrichtungen sein?

Call for Papers

Religion wird aufgrund zunehmender Pluralität insbesondere im Zuge von Migrations- und Fluchtbewegungen zu einem Dauerthema in bildungspolitischen Debatten. Angestoßen werden diese öffentlichen Diskussionen zu allererst durch Betroffene, wie Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen. Religion wird dabei häufig als Problem wahrgenommen, welches zu Spannungen führt, jedoch viel seltener als Chance für Begegnung und Dialog beschrieben. Religionen und kulturelle Traditionen stellen Bildungsinstitutionen – vom Kindergarten bis zu höheren Schulen – vor vielfältige Herausforderungen im Umgang mit diesen.

Reaktionen und Lösungsversuche sehen durchaus kontroversiell aus, genährt aus den unterschiedlichen Verständnisweisen über die Bedeutung und den Stellenwert von Religion in einer öffentlichen Bildungsinstitution, wie Kindergarten oder Schule. Religionspädagogisch bedeutsam scheint weniger eine Fokussierung auf kontroversiell geführte Debatten zu sein, sondern auf die sich darin abzeichnenden Problemlagen und Fragestellungen. Ein sich als säkular verstehender Kontext benötigt Orientierungshilfe im Umgang mit Religion, insbesondere „fremden“ religiösen Überzeugungen und Verhaltensweisen. Ebenso benötigt werden Verstehens- und Reflexionshilfen, um ein reflexives Lernfeld für das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Weltanschauungen und religiöser Überzeugungen schaffen zu können.

Leitende Fragen bleiben:

- Welche Konfliktfelder, offene Fragen und Herausforderungen als auch Chancen lassen sich aktuell in den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen (Kindergarten, Schule, private und öffentliche Einrichtungen) ausmachen?
- Wie gehen die unterschiedlichen Beteiligten (Leitungen, Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern etc.) damit um? Welche Ressourcen bringen sie mit? Welche speziellen Fragen bewegen sie?
- Welche Deutungsmöglichkeiten und daraus resultierende Handlungsoptionen können aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven eingebracht werden?
- Wie können Ängste aufgegriffen und bearbeitet werden, um einerseits einen konstruktiven Beitrag im Umgang mit dem alltäglichen Leben in den einzelnen Bildungseinrichtungen beisteuern und daraus ableitend einen Beitrag zur Entwicklung positiver Narrative im Umgang mit Pluralität leisten zu können – ohne Konflikte leugnen zu müssen?

Wir laden herzlich ein, Beiträge speziell zur Thematik dieses Heftes bzw. auch über das Thema hinausgehende Beiträge zu verfassen und für die nächste Ausgabe des ÖRF einzureichen, die im Mai 2018 erscheinen wird.

Um dieses Thema nicht lediglich einer religionspädagogischen Binnenreflexion zu unterziehen, richtet sich dieser Call über die Religionspädagogik hinaus insbesondere an VertreterInnen aus der Religionswissenschaft, der Bildungswissenschaften und der Kulturwissenschaften.

Zur Struktur der einzelnen ÖRF-Ausgaben siehe weiter unten in diesem Call.

Wir bitten ebenso um die Bekanntgabe von Publikationen, die in der letzten Zeit entstanden sind und die rezensiert werden sollen, sowie um Kurzbeschreibungen sehr guter wissenschaftlicher religionspädagogischer Qualifizierungsarbeiten an den verschiedenen Standorten (Master-, Diplomarbeiten ...)!

- Wir bitten dringend, die in der Beilage mitgeschickten Manuskriptrichtlinien zu beachten!

Verantwortlich für die inhaltliche Konzeption der aktuellen Ausgabe:

Univ.-Prof. Dr. Andrea **Lehner-Hartmann**, Universität Wien

Mag. Heinz **Ivkovits**, MA Ed, KPH Wien/Krems

A.o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Weirer**, Universität Graz

Zeitplan:

- **Bekanntgabe** geplanter Beiträge mit einer kurzen Beschreibung bis 30. November 2017 an wolfgang.weirer@uni-graz.at
- **Abgabetermin** für Beiträge und Rezensionen: 31. Jänner 2018
- Rückmeldungen der GutachterInnen bis 18. März 2018
- Überarbeitungsphase der Beiträge bis 9. April 2018
- **Erscheinungsdatum: Mai 2018**

Herausgeber:

Vorstand des Österreichischen Religionspädagogischen Forums:
Ao. Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann (Vorsitzende), Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan, Mag. Ludwig Herzig, Mag. Heinz Ivkovits MA Ed, Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert Schelander.

Linie der Zeitschrift:

Die Zeitschrift dient der religionspädagogischen Theoriebildung und thematisiert bewusst den österreichischen Kontext, möchte aber gezielt auch für andere Länder, Regionen und Kontexte interessant sein. Sie ist ökumenisch und interreligiös ausgerichtet und somit das Publikationsorgan für ReligionspädagogInnen aller Religionen und Konfessionen, die an Pädagogischen Hochschulen oder Universitäten im Bereich von Forschung und/oder Lehre tätig sind.

ISSN: 1018-1539

Erscheinungsweise:

2x / Jahr, online, Open-Access. Zugang: unipub.uni-graz.at/oerf bzw. www.oerf.eu

Die Beiträge der Zeitschrift werden gegenwärtig in folgenden Datenbanken gelistet bzw. indexiert:

- Web of science (Thomson Reuters): Emerging Sources Citation Index
- Directory of Open Access Journals (DOAJ)
- ERIH-Plus
- Ulrichsweb
- RKE-Datenbank (Comenius-Institut)
- FIS-Bildung
- QOAM – Quality Open Access Market

Schriftleitung:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Graz.

Editorial Board:

OStR Prof. DDr. Oskar Dangl, Wien; Univ.-Prof. Dr. Ilse Kögler, Linz; PD Dr. Ursula Rapp, Feldkirch; Univ.-Prof. Dr. Martin Rothgangel, Wien; Univ.-Prof. Dr. Zekirija Sejdini, Innsbruck; Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Graz.

Inhaltliches Konzept:

Jedes Heft hat ein durch das Editorial Board festgelegtes **Schwerpunktthema**. Zu diesem Thema gibt es einen **Call for Papers**, es werden darüber hinaus auch konkrete AutorInnen explizit um themenspezifische Beiträge angesprochen.

Daneben werden Beiträge zu religionspädagogischen Themen aller Art veröffentlicht, zu allen Lernorten von Religion und zur Wissenschaftstheorie der Religionspädagogik. Beiträge können auch die Praxis religiöser Bildung in den Blick nehmen, doch sollen sie dabei erkennbar theoriegeleitet sein. Die Ausgaben umfassen auch Buchbesprechungen sowie die Vorstellung von religionspädagogischen Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, die in Österreich entstanden sind.

Jedem Beitrag (außer Rezensionen und Vorstellung von Qualifikationsarbeiten) wird ein **Abstract** in deutscher und englischer Sprache vorangestellt.

Die **Qualitätssicherung** der Zeitschrift beinhaltet ein double-blind Peer-Review-Verfahren (ausgenommen davon sind Beiträge zum Teil C sowie Praxisbeiträge, die jeweils von mindestens zwei Mitgliedern des Editorialboards begutachtet werden, s.u.).

Die GutachterInnen im Peer-Review-Verfahren kommen aus der religionspädagogischen scientific community, in der Regel aus dem deutschsprachigen Raum.

Struktur der Einzelausgaben:

Editorial (Schriftleitung): Einführung in die Thematik des Heftes, kursorische Vorstellung der Beiträge

Teil A: Thementeil (6 bis 10 Beiträge) / peer reviewed

Teil B: Weitere wissenschaftliche Beiträge / peer reviewed

Teil C: Weitere Beiträge, primär berufsfeldspezifische Forschung / reviewed durch Editorial Board

Teil D: Praxisberichte, Tagungsberichte u.ä.

Teil E: Rezensionen und Vorstellungen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten

-